

Nationalparkhaus

Dechantweg
1220 Wien, Österreich

Haus als Lebensblume

Präsentation des Nationalparkhauses

Es sei „Architektur, die Weibliches und Männliches widerspiegelt“, ein „Resonator von Stimmungen und Schwingungen“ und leite sich von einem „Uralsymbol der Blume des Lebens“ ab, sei „eine codierte Darstellung aller Lebensprozesse“, so Architekt Georg Thurn-Valsassina.

Kurz: Es geht um ein Haus. Und zwar um das Nationalparkhaus am Dechantweg, das ab Juni 2003 in 15 Monaten in Holzbauweise errichtet werden und dann die Funktion eines Eingangstores zum Nationalpark übernehmen soll. Die Baukosten für das Nationalparkhaus wurden von Umweltstadträtin Isabella Kossina (SP) mit 1,8 Millionen Euro angegeben.

Die Nutzfläche soll 600 m² betragen - wobei hier neben dem Informationszentrum auch eine neue „Waldschule“ untergebracht werden soll. „Darüber sind wir sehr froh“, so Forstdirektor Andreas Januskovecz bei der Präsentation am Freitag. „Denn die Kapazitäten der Waldschule in Ottakring sind erschöpft - die ist schon heute bis in den April ausgebucht.“

ARCHITEKTUR
Georg Thurn-Valsassina

SAMMLUNG
Der Standard

PUBLIKATIONSdatum
16. November 2002



Nationalparkhaus

DATENBLATT

Architektur: Georg Thurn-Valsassina

Funktion: Bildung